

Ab Frühjahr wird der Jugendtreff in Saal länger geöffnet

Verein KAI startet ein spezielles Angebot für Elf- bis 14-Jährige / Von heute an ist auch eine Praktikantin mit im Einsatz

SAAL (eb). Der Saaler Jugendtreff soll ab dem Frühjahr länger geöffnet werden. Der Verein KAI, der von der Gemeinde mit der Betreuung der Einrichtung betraut ist, plant die „Treff“-Tür dienstags bereits zwei Stunden früher zu öffnen. Nach Auskunft von KAI-Geschäftsführer Robert Faltermeier soll dann vom 15 bis 21 Uhr ein Besuch möglich sein.

Betreuer Dietrich Schmid („Diddi vom Treff“) stellte kürzlich an der Hauptschule das Programm des Jugendtreffs, der sich im Pfarrheim befindet, vor. Ab dem heutigen Dienstag ist nach Auskunft von Faltermeier dort neben Projektleiter Schmidt auch eine Praktikantin anwesend. Bislang ist noch von 17 bis 21 Uhr geöffnet. Durch die vorgesehene Ausweitung der Öffnungszeiten entstehen laut Faltermeier der Gemeinde keine Mehrkosten. Beim geplanten Start um 15 Uhr handle es sich um ein Angebot für jüngere Besucher im Alter von elf bis 14 Jahren. Zunächst solle die Praktikantin die Einrichtung für die Saaler Jugend aber erst einmal kennen lernen.

„In welcher Form möglich?“

Wegen einer Jugendvereins-Gründung in Saal machen sich nach Auskunft von Betreuer Schmidt er und Stammbesucher Gedanken, „in welcher Form das möglich wäre“. Dietrich Schmidt hatte im vergangenen Herbst in einem Gespräch mit der Mittelbayerischen Zeitung auch einmal erwähnt, dass man für die Einrichtung gerne andere Räume hätte.

Welche Ansicht vertritt Bürger-

meister Peter Buberger im Hinblick auf eine Vereinsgründung und den Wunsch nach einem neuen Domizil? Er wies darauf hin, dass die Kommune 2003 wieder in die offene Jugendarbeit eingestiegen sei „mit dem Ziel,

Anstöße zu geben beziehungsweise solche zu vermitteln, beispielsweise als Hilfestellung durch einen Pädagogen“. Wie das Gemeindeoberhaupt sagte, „zeigt das Ansinnen der jungen Leute und des Betreuers, sich

zu formieren, sprich einen Verein zu gründen, dass die Initiative offene Jugendarbeit anzubieten, Früchte tragen zu scheint“. Sollte sich eine selbstständige Jugendgruppe aus dem „Treff“ bilden, werde diese so

behandelt wie andere Jugendgruppen auch.

„Funktioniert ganz gut“

Bürgermeister Buberger: „Inwieweit die Gemeinde eine eigenständige Gruppe innerhalb des Jugendtreffs so fördern würde wie bisher, bleibt dem Gemeinderat vorbehalten und ist abhängig vom Konzept.“

„Inwieweit die Gemeinde eine eigenständige Gruppe innerhalb des Jugendtreffs so fördern würde wie bisher, bleibt dem Gemeinderat vorbehalten und ist abhängig vom Konzept.“

Bürgermeister Peter Buberger zu einer möglichen Jugendvereins-Gründung



Junge Leute haben sich in der Vergangenheit auch für „ihren“ Treff engagiert und beispielsweise dazu beigetragen, dass ein Kickerkasten gebaut werden konnte.

Archivfoto: eb

bleibt dem Gemeinderat vorbehalten und ist abhängig vom Konzept.“ Der Bürgermeister sagte, er habe im Moment den Eindruck, dass der Jugendtreff „ganz gut funktioniert“. Ob weitere Öffnungstage wöchentlich ermöglicht werden könnten, müsste im Kommunalparlament beraten werden, wenn ein konkreter Antrag vorliege. Andere Räume stehen nach Auskunft von Bürgermeister Peter Buberger derzeit „nicht zur Verfügung“. Auch sei ein anderes Domizil nicht beantragt.